

Der Mensch als «Abbild des Schöpfers» und Schöpfungs-Verantwortung

Ein möglicher Blickwinkel auf die biblische Schöpfungsgeschichte ist das Augenmerk auf die Geschichte des Menschen und seiner Verantwortung als schöpferisches Lebewesen, resp. als Geschöpf und Teil der Schöpfung mit eigenen, zunehmenden Eingriffsmöglichkeiten in die Schöpfung.

Die moderne Welt weist zahlreiche Beispiele für derartige Eingriffe in die Schöpfung auf, die häufig mehr oder weniger zufällig in den Schoss der Menschheit gefallen sind und deren Folgen nicht immer überschaubar sind. Gleichermassen lassen sich die mit diesen Eingriffen verbundene Erweiterung des menschlichen Wirkungsgrades und die sich daraus ergebende Verantwortung oftmals nicht klar fassen und festlegen. Beispiele für erweiterte, menschliche Wirkungsgrade sind genmanipulierte Pflanzen, Tiere und Menschen, Transplantation von Organen und Implantationen von anderen biologischen und technischen Ersatzteilen, pränatale Diagnostik und Manipulation, Schwangerschaft und Gebären im Alter, Weltraumsonden, -Stationen und -Müll, und vieles mehr.

Im Folgenden sollen zwei philosophische Denkwege aufgezeigt werden, die sich mit möglichen, künftigen Daseins-Formen der Menschen und erdenklichen Folgen auseinandersetzen. Diese sind der *Transhumanismus* und der *Posthumanismus* mit seinen zwei Strömungen, dem *technischen Posthumanismus* und dem *kritischen Posthumanismus*.

Der **Transhumanismus** hat das Ziel, den Menschen mit Hilfe technischer Mittel zu einem besseren Wesen, einer Art Mensch 2.0, zu entwickeln und wurzelt damit in einem humanistischen, in manchen Ausprägungen auch positivistischen Weltbild. Dabei werden alle möglichen Ebenen erfasst, d.h. das menschliche Erbgut, biologische Eigenschaften (z.B. Kraft, Kognition, Sinneswahrnehmung), Altern und Tod sowie Gesellschaft, Umwelt und Wertsysteme. Zentrale Themen kreisen z.B. um das sog. **Human Enhancement**, welches durch *Genetic Engineering* das Erbgut und durch andere Biotechnologien oder chemische Substanzen menschliche Fähigkeiten verbessert, damit Krankheiten zunehmend besiegt und das Altern ausgedehnt oder gar ganz überwindet. Dabei grenzt es sich auf der Grundlage von humanistischem Gedankengut scharf von Eugenik und Rassenhygiene ab. Weitere Themen des *Human Enhancement* stellen die Verknüpfung der Robotik mit dem Menschen im Sinne von technisch-biologischen Hybriden (= *Cyborgs*) dar oder technische Kleinstpartikel zur Behebung von Schäden und Krankheiten (= *Nanobots*) oder etwa die Verschmelzung von Informatik mit der menschlichen Kognition (= *mind uploading*). Wer meint, dies sei doch zu utopisch, lediglich für Science Fiction-Romane relevant und läge jenseits der Wirk- und Möglichkeiten, sollte sich vor Augen führen, dass z.B. im vergangenen Jahr 2017 die erste Behandlung, die auf *Genetic Engineering* basiert, in den USA von der Arzneimittelbehörde (FDA) im Schnellverfahren zugelassen wurde, da sie nachweislich die Überlebenschance bei einer bisher tödlichen Krebsart in bisher nie gesehenem Ausmass dramatisch erhöht. Ein weiteres Beispiel sind Hörgeräte, die akustische Signale elektronisch auf die Hörnerven übertragen (Trochlea-Implantate) oder Armprothesen, die ihre Impulse zum Greifen durch elektrische Übertragung von Nervenimpulsen aus dem Hirn auf die Prothese erfahren. Träger dieser technischen Hilfsmittel entsprechen in einem gewissen Ausmass bereits sog. *Cyborgs*. Auch kann in diesem Zusammenhang der in einer ernsthaften, wissenschaftlichen Zeitschrift veröffentlichte Projekt-Beschrieb erwähnt werden, in welchem ein italienischer Arzt mit seinem und einem chinesischen Team die Transplantation eines Kopfes oder besser eines Körpers für einen Patienten mit einer unheilbaren Nervenkrankheit konzeptioniert, für welches auch schon der Patient gefunden ist. Weitere Themen des *Human Enhancements* drehen sich um das Hochschrauben der menschlichen Lebenserwartung bis hin zur Überwindung des Todes mit daraus resultierenden Fragen nach dem Recht auf Nachfahren, Recht auf Austritt aus dem Leben und der Angst davor, Jugend, Neugier, Lernfähigkeit und Lebenssinn zu verlieren sowie das Anfangen und Aufhören zu verlernen. Dabei wird die Hoffnung u.a. auf *Anti-Aging* und *Genetik* gesetzt. So ist z.B. die stetig abnehmende Länge der Chromosomen-Enden (*Telomere*) für die Auslösung des natürlich vorprogrammierten, geordneten Zell-

tods (*Apoptose*) bedeutsam. Auch wurden kürzlich von der ETH Zürich etwa 30 Gene bestimmt, die für das Altern verantwortlich sind. Wenn man sich vor Augen führt, dass die Riesenschwamm-Art *Anoxycalyx jobini* 10'000 Jahre alt wird, so ist zumindest eine bedeutsame Verlängerung der menschlichen Lebenserwartung doch etwas besser vorstellbar. In diesem Zusammenhang gibt es mit den Firmen *Alcor* (www.alcor.com) und *Cryonics Insitute* (www.cryonics.com) einen Geschäfts-Zweig in den USA, der bereits seit 1967 anbietet, Menschen nach dem Tod mit Hilfe einer Art Frostschutzmittel bei -196°C in Stickstoff einzufrieren, der diese Technik, die sog. **Kryonik**, stetig verbessert und der sich verpflichtet, seine Kunden wieder aufzutauen, sobald das trans- oder posthumane Zeitalter erreicht ist, in welchem alle Projektionen wirksam sind. Dabei sind bereits zahlreiche, rechtliche Leerräume erkannt worden, wie z.B. die Frage nach der Vollmacht über den Eingefrorenen, dessen Besitz, seinem Recht auf Lebensraum oder dessen Pflichten gegenüber der künftigen, «auftauenden» Gesellschaft.

Ein weiteres, in doppeltem Sinne weitläufiges Thema stellt der **Extropianismus** dar, welcher sich mit ausserirdischen Wohnräumen für die Menschheit beschäftigt. Dabei werden nicht nur menschliche Kolonien auf Mond und Mars ernsthaft und detailliert geplant, sondern auch verschiedene Sonnen-Planeten-Systeme mit «Ersatzerden» gesucht, die möglicherweise eine Sauerstoff-gefüllte Atmosphäre und Wasser aufweisen, um dorthin über zu siedeln. Eine Forscher-Gruppe aus Göttingen gab 2012 die Entdeckung einer solchen 42 Lichtjahre entfernten «Ersatzerde» beim Stern HD 40307 im Sternbild *Maler* bekannt. Diese stellt nur einen von 854 Kandidaten solcher, potentiell für die menschliche Übersiedlung tauglicher Planeten in 673 Sonnen-Systemen dar. So plant die amerikanische Raumfahrtbehörde NASA im Jahr 2069 eine Raumfahrtmission mit sog. *Nanosonden* zum 4 Lichtjahre entfernten Sternen-Planeten-System *Proxima centauri* beim Doppelstern *Alpha centauri*, wo die uns nächste Ersatzerde vermutet wird. Nach einer Computer-Simulation von Forschern in Strassburg aus diesem Jahr könnte eine Kolonisierung möglich sein, wenn mindestens 98 Menschen für die nach heutigen Massstäben 6'300 Jahre dauernde Reise nach bestimmten Voraussetzungen ausgewählt würden.

Bei allen transhumanistischen Konzepten ist auch die Überwindung von Gewalt, Streit und Krieg als menschliches Mittel ein Thema, wobei die Hoffnung auf genetischen (Ausschalten des «Kampfens»), biochemischen («Friedensdroge» oder Hormonbalance) oder psychologischen Fortschritten fusst.

Der *Posthumanismus* unterscheidet sich vom *Transhumanismus* in erster Linie darin, dass er nicht von einer Weiterentwicklung oder Verbesserung des Einzelmenschen (= individuell), sondern von einer Überwindung des menschlichen Daseins in seiner heutigen, gesellschaftlichen Form (= kollektiv) ausgeht. Dabei entspringt er in Form des **kritischen Posthumanismus** pessimistischen Haltungen, die die Gesellschaft in ihrer heutigen, technisch entfremdeten Ausprägung verurteilen und ablehnen. U.a. werden von dieser Strömung die Zweck-gerichtete, multioptionale Konsum- und Spassgesellschaft, deren Zweck im persönlichen Gewinn und Vergnügen sowie in der geschäftlichen oder gesellschaftlichen Expansion liegt, sowie deren Grundlagen wie menschliche Polaritäten, zwischen Mann und Frau, Haben und Nichthaben und verschiedene Machtgefüge eingehend hinterfragt. Ziel des kritischen Posthumanismus ist die Schöpfung eines neuen Selbstverständnisses des Menschen und damit einer neuen, im Einklang mit ihrer natürlichen Umwelt und in Balance ihrer Bedürfnisse mit ihren Möglichkeiten und Ressourcen stehenden Lebensform.

Eine in gewissem Masse weichere, weniger kritische Strömung stellt der **technische Posthumanismus** dar, in welchem der Mensch als solcher durch seine eigenen, technischen Schöpfungen (= artifizielle Alterität) überwunden und ersetzt wird, d.h. die Technik ist hier in erster Linie das Ziel und nicht das Mittel wie im Transhumanismus oder der Gegner wie im kritischen Posthumanismus. Die Vorstellung drehen sich hierbei v.a. um eine Art künstlicher Superintelligenz, die in einer *Singularitäts-Vision* (R. Kurzweil) den Menschen in seiner Vormachtstellung auf Erden ablösen könnte. H. D. Hüllstrung